



KatzenschutzVerein

Karlsruhe und Umgebung e.V.

www.katzenschutzverein-karlsruhe.de

Ausgabe
2/2026

Kleine Kätzchen – Große Freude

Wer kann sich schon dem Charme kleiner Kätzchen entziehen:

Ihre tapsigen Gehversuche, ihr drolliges Spiel, bei dem sie gegeneinander antreten wie Minitiger oder der Blick in ihre noch bläulichen Augen im winzigen runden Gesicht – man möchte sie alle behalten.

Bei den „Charme-Attacken“ kleiner Kätzchen stellen sich bei uns aber auch nüchterne Gefühle ein, denn die kleinen Fellbärchen treten samt Mutter meist im Vierer- oder Fünferpack auf und bereiten uns im Katzenhaus viel Arbeit. Noch mehr Arbeit steht uns ins Haus, wenn die Kätzchen verwaist sind und noch von Hand gefüttert werden müssen. Groß ist aber die Freude, wenn sie dann in ein tierliebes Zuhause einziehen können. An dieser Stelle herzlichen Dank an all' die lieben Katzen-Adoptiveltern des Frühlings und Sommers 2026.



Mutter werden ist nicht schwer ...

... vor allem nicht für Katzen, die bis zu drei Würfe im Jahr haben können. Und bekanntlich lässt sich die Natur nicht einsperren. Wir gehen davon aus, dass viele zahme Katzen, die wir mit ihren Nachkommen aufgreifen, ausgesetzt wurden als sie rollig wurden und ihre Besitzer von diesem Verhalten genervt waren. Das Resultat finden wir dann in Garten- und Industriegebieten, Scheunen und landwirtschaftlichen Anwesen – also überall da, wo Katzen leerstehende Gebäude oder sonstige Rückzugsmöglichkeiten für sich und ihren Nachwuchs finden. **Beispielhaft dafür stehen die Geschichten der Katzenmamas Kitty, Lilli und Cleo.**

Von Hunger gezeichnet

Kitty und ihre kleine Tochter **Maja** fanden zu einer Futterstelle in Bahnbrücken. In dem privaten Garten werden bereits mehrere kastrierte Straßenkatzen von engagierten Tierfreunden gefüttert. Kitty war sehr ängstlich und versteckte sich immer wieder wenn wir sie abholen bzw. einfangen wollten. Nach einigen Tagen gelang es dann aber doch noch Mutter und Tochter zu sichern und bei einer Pflegestelle unterzubringen. Die beiden Katzen waren immer noch vom Hunger gezeichnet und mussten wohl schon länger herumgeirrt sein.

Dank vieler Spieleinheiten taute die kleine Maja bei unserer Pflegestelle recht schnell auf und zeigte sich verschmust. Wunderbarerweise hat sie bereits ein neues Zuhause gefunden. Herzlichen Dank an die Adoptiveltern.

Die schüchterne Katzenmama Kitty wartet noch auf das passende Zuhause. Sie macht gute Fortschritte und wir sind sicher, dass sie sich bei verständnisvollen Adoptiveltern gut einleben wird.

Heimat in der Schrebergarten-Anlage

Die ausgesetzte **Lilli** fand Unterschlupf in einer Gartenanlage. Da wurde sie ab und zu mit Futter versorgt, konnte in eine der Hütten, aber richtig verantwortlich fühlte sich niemand für sie. Im Sommer kann sich eine herrenlose Katze noch bemerkbar machen und findet vielleicht ab und zu mitfühlende Freizeitgärtner, die Futter bereitstellen aber im Winter sieht die Lage dann nicht mehr so rosig aus. Als Lilli dann noch Junge bekam, wurde es ganz kritisch für die Katzenfamilie. Wer sollte sich um sie kümmern und sie richtig versorgen? Zu ihrem Glück wurden wir informiert und die Katzenfamilie kam zu einer Pflegestelle unseres Vereins.



Lilli & Kitten

Ein Glück, dass Gartenbesitzer sich bei uns meldeten, denn eine gesundheitliche Versorgung, Zusatzfütterung und Gewöhnung an den Menschen war dringend notwendig für Lilli und ihre Kleinen.



Lillis Kitten



Maja

Kitty



Maja

Ungewöhnliches Katzennest

Ein Hilferuf erreichte uns aus Dettenheim: Im Garten eines Ehepaares wurde eine Katzenfamilie gesichtet. Eine Katzenmutter hatte ihre vier Jungen in einem Pflanzstein direkt an der Hausmauer versteckt. Das Versteck war kaum zugänglich, auch rührte sich die Mutter kaum von den Jungen weg und verteidigte sie. Mit viel Geduld gelang es am nächsten Tag dann doch, die gesamte Katzenfamilie zu sichern und mitzunehmen. Es war höchste Zeit, denn tags darauf setzten Regen und starker kalter Wind ein.



Cleos Kitten

Bei der Pflegestelle konnte sich Cleo erholen und endlich ihre Kleinen in Ruhe im Trockenen und Warmen versorgen. Inzwischen ist Cleo zugänglich und freundlich geworden. Sie freut sich über gutes Futter und Zuwendung.



Cleo & Kitten

Unser guter Ruf und die Verknüpfung über Tierärzte und Socialmedia-Kanäle führen dazu, dass wir nahezu täglich Notrufe erhalten. Immer wieder geht es dabei um Katzen, die um Futter betteln oder durch ihren schlechten Gesundheitszustand auffallen. Aber auch Anfragen wegen Allergien der Besitzer sind ein häufiges Thema, wenn wir Anrufe erhalten. Mutmaßlich sind die Argumente der Tierabgabe nicht immer ehrlich und echt.

Luke wurde zusammen mit seiner Mama und Geschwistern 2024 in einem Stutenseer Ortsteil von Anwohnern aufgefunden. Die Katzenfamilie irrte hungrig durch den Ort auf der Suche nach Futter und Unterschlupf. Wir nahmen die Katzenfamilie auf und alle konnten in ein neues Zuhause vermittelt werden. Auch bei der Vermittlung von Luke hatte die Pflegestelle ein gutes Gefühl, was sich leider nicht bewahrheitet hat. Nach eineinhalb Jahren wollte seine Besitzerin den Kater wieder loswerden. Ihr Partner hätte eine Allergie entwickelt und Luke muss weg. "Ein Schelm, der Schlechtes dabei denkt"! Leider werden wir immer wieder mit solchen Argumenten konfrontiert, wenn Katzen unüberlegt angeschafft wurden oder auch Druck ausgeübt wird nach dem Motto "entweder die Katze oder ich".

Deshalb ist es nicht immer einfach herauszufinden, aus welchem Grund die Tiere tatsächlich ihr Zuhause verlieren. Luke wurde von Familie M. in Karlsruhe adoptiert – herzlichen Dank!



*Spendenkennwort
Gute Taten*



Nicht streunend sondern Hilfe suchend

Der schwarze **Santos** und die getigert-weiße **Maxi** tauchten fast gleichzeitig auf einem landwirtschaftlichen Anwesen in Eggenstein auf. Dort leben bereits zwei Katzen, zu denen sich die beiden hungrigen Katzen an den Futternapf trauten und blieben. Die Besitzerin des Grundstücks informierte uns und wir holten beide Katzen ab. Für Santos fanden sich schnell Interessenten, die ihn wiederzuerkennen glaubten und meinten, dass es ihr Kater sei, der kurz vor dem Umzug verschwand und gechipt gewesen wäre. Chips können in seltenen Fällen auch nach außen wandern, da die Einstichstelle sehr groß ist, somit war es nicht auszuschließen, dass es ihr Kater war.



Santos fand auf jeden Fall bei der Familie ein gutes Zuhause. Das war am allerwichtigsten. Auch der Hund der Familie erkannte ihn wohl wieder und hat sich gleich wieder gut mit ihm verstanden.



Susi & Strolch

Sechs Katzen in viel zu kleiner Wohnung

Die schwarze **Susi**, ein Siam-Mix, **Strolch**, ein Siamese, der rote **Mogli**, Britisch Kurzhaar, und die schwarz-weiße **Sunny** der gleichen Rasse, lebten in einer viel zu kleinen Wohnung mit zwei weiteren Katzen, einem Hund und einem Vogel. Der Vermieter wollte die vielen Tiere in der kleinen Wohnung nicht mehr dulden und verlangte von der Tierbesitzerin, dass sie zumindest vier Katzen abgeben muss. In ihrer Verzweiflung bot die Frau vier Katzen im Internet an und wollte sie verschenken. Wir erfuhren rechtzeitig von diesem Vorhaben und boten der Besitzerin an, alle vier Katzen aufzunehmen. Wer weiß, wo sie sonst gelandet wären? Für Rassekatten, die nichts kosten, hätten sich bestimmt auch Menschen aus ungeeignetem Umfeld für die Katzen gemeldet.

Susi und Strolch durften zusammen in ein neues Zuhause bei Fam. E in Karlsruhe umziehen. Ebenso Mogli und Sunny zusammen bei Fam. N. in Stutensee. Ganz herzlichen Dank an die Adoptiveltern!

Tiere sind kein Spielzeug

Die Körpersprache kleiner Kinder kann ein Tier nicht deuten: die impulsiven Handlungen sind nicht einschätzbar und verängstigen es. Der junge **Joey** wurde als Spielkamerad für ein Kleinkind gekauft. Dessen Eltern meinten es zwar gut, weil sie dachten, dass es für das Kind von Vorteil wäre, mit einem jungen Tier aufzuwachsen. Gut gemeint, ist nicht immer gut gemacht. Die Eltern hatten keine Katzenerfahrung, das Kind war viel zu klein, um mit einer Katze umgehen zu können und Katerchen Joey hatte nicht immer die Möglichkeit, sich den Annäherungen des Kindes zu entziehen. Joey versteckte sich nur noch und alle waren unglücklich mit der Situation. Der Familie tat es sehr leid, Joey abgeben zu müssen, glücklicherweise waren sie so vernünftig und einsichtig, dass es für alle Beteiligten das beste sei.

Der junge Joey konnte inzwischen in ein neues Zuhause zu Fam. S. in Bruchsal einziehen. Vielen Dank für diese Entscheidung!



Neue Chance für zwei „Oldies“

Die 15-jährige **Nina** wurde 2012 durch uns vermittelt, dazu adoptierten die neuen Besitzer später noch den 15-jährigen **Paul** aus einem Tierheim. Die beiden tolerierten sich in den Jahren des Zusammenlebens und kamen gut miteinander aus. Da die Besitzer der Beiden dieses Jahr auswandern werden und die Katzen nicht mitnehmen können, wegen sehr langer Quarantäne und dem damit verbundenen enormen Stress, mussten sie diese an uns abgeben. Es fiel ihnen nicht leicht, sich von ihren geliebten Vierbeinern zu trennen.



Beide Katzen hatten das Glück, dass sich recht schnell Interessenten trotz ihres Alters für sie fanden und so konnten Nina und Paul jeweils in ein neues Zuhause umziehen



Twiggi



Jacky



Leben auf engstem Raum

Für freiheitsliebende Tiere mit feinen Sinnen, wie Katzen es nun mal sind, besteht eine artgerechte Haltung aus ausreichend Auslauf mit vielen Sinnesreizen. Daher ist eine Wohnungshaltung grundsätzlich nicht artgerecht. Wenn diese aber doch gewählt wird, weil sie sich aufgrund der verkehrsreichen Wohnungslage, dem ruhigen Temperament bei einer noch nicht an Auslauf gewöhnten Katze möglicherweise eignet – dann nur in einer großen Wohnung mit genügend Kletter- und Spielmöglichkeiten und einem gesicherten Balkon. Davon konnten die weiße **Twiggy**, der **rot-weiße Sammy** und die weißgefleckte **Jacky**, alle 1 bis 2 Jahre jung, nur träumen.

Sie waren in einen kleinen Raum eingesperrt, durften nicht in die ganze Wohnung, hatten keinen Balkon und auch keinen Auslauf. Dazu kam ihre Unterversorgung mit minderwertigem Futter und sie waren auch nicht kastriert. Als wir davon hörten, haben wir nichts unversucht gelassen, die Besitzer davon zu überzeugen, alle Katzen abzugeben, was leider längere Zeit brauchte, da diese zunächst uneinsichtig waren.



Sammy

Das Trio hat sich bei uns schnell eingewöhnt und die gute Verpflegung und die Aufenthalte bei Frischluft auf dem Balkon genossen. Sammy fand bei Familie F. und Twiggy bei Frau E. in Karlsruhe ein Zuhause. Herzlichen Dank!



Merlin

Hartnäckig auf Einlass bestanden

Es war für die Hauseigentümer in Kronau nicht zu übersehen, dass **Merlin**, ein etwa 1 bis 2 Jahre alter Kater, der im Garten auftauchte und auf der Terrasse saß, Hilfe suchte. Er kam und blieb – fühlte sich offenbar von deren eigenen Katzen angezogen in der Hoffnung, Futter zu erhalten. Merlin war ausgehungert und suchte einen warmen trockenen Platz. Als er am nächsten Tag immer noch penetrant vor der Tür saß, wurden wir informiert. In Kronau besteht Kastrations- und Kennzeichnungspflicht. Merlin war weder das eine noch das andere. Wir haben ihn als Fundtier gemeldet, doch niemand vermisste ihn. Vielleicht ist er weggelaufen oder er wurde gezielt ausgesetzt, denn er hatte eine geschwollene Pfote und hinkte.

Merlin wurde tierärztlich versorgt und lebt zur Zeit bei einer Pflegestelle des KSV. Er ist ein sehr lieber anhänglicher Kater, freut sich über jede Zuwendung und wartet noch auf das richtige endgültige Zuhause.

Fassungslos über so viel Gewissenlosigkeit

Der 12-jährige **Eddy** wurde von seinen Besitzern in eine Tierarztpraxis gebracht: krank und verwahrlost – er sollte eingeschläfert werden. Die Tierärztin untersuchte den Kater, das Ergebnis waren schlechte Nierenwerte, Harngrieß (was extrem schmerzhaft für Eddy war beim Wasserlassen) und kaputte Zähne. Kurzum hat man Eddy erst dann zum Tierarzt gebracht, als er aus Besitzersicht, schlimm aussah. Laut Tierärztin kein Grund, den Kater zu töten. Mit den Besitzern war natürlich nicht zu sprechen. Man wollte keinen Euro oder gar in eine OP investieren. Die Ärztin brachte es aber nicht übers Herz, Eddy einzuschläfern: er wurde medizinisch versorgt, operiert und die schlechten Zähne entfernt. Eddy wurde zum absoluten Liebling der Praxis, denn trotz seines Leidenswegs ist er ein total verschmuster und dankbarer Kater. Eine Dauerlösung war es jedoch nicht und so wurden wir gefragt, ob wir durch Aufnahme und Vermittlung von Eddy helfen können und sagten natürlich zu. Jetzt wartet er bei uns auf die richtigen Menschen, die ihn lieben und umsorgen. Sogar die Nierenwerte sind wieder im grünen Bereich.



Eddy

Ein großes Lob und Dankeschön an die Tierarztpraxis für diese gute Entscheidung und umfängliche medizinische Versorgung, die Eddy eine Zukunft ermöglichte.



Erstaunliche Wendung bei Straßenkater Zeus

Zeus hat eine ganz besondere Geschichte. Vor einigen Jahren tauchte er im Garten einer Dame in Bad Schönborn auf: ein schlanker gepflegter Kater. Es lebten dort bereits zwei Katzen. Zeus wurde damals auf ca. zwei Jahre geschätzt. Er hätte bleiben dürfen, aber es klappte wohl nicht mit den beiden Stammkatzen, sie vertrieben Zeus sehr schnell und er verschwand. Vor einigen Wochen tauchte er nach über zwei Jahren wieder dort auf. Ein Bild des Jammers: Schmutzig, ausgehungert und verwahrlost saß er wieder im Garten. Wäre kein Foto von seinem Besuch vor zwei Jahren vorhanden gewesen, niemand hätte den Kater wiedererkannt. Dieses Mal wurde sehr schnell reagiert. Zeus konnte gesichert und zu uns gebracht werden. Wir wurden beim Tierarzt vorstellig, wo er untersucht, kastriert und gekennzeichnet wurde.

Dabei stellte sich heraus, dass die Zähne von Zeus einer Behandlung bedurften, auch wurden an beiden Augen Rolllider festgestellt, die bewirkten, dass die Augen ständig entzündet waren. Zeus hatte wohl längere Zeit sehr große Schmerzen. Kein Wunder, dass er nur fauchte und sich nicht anfassen ließ. Zeus bekam eine Zahnbehandlung und die Rolllider wurden operiert. Als scheuer Karter sollte er nach seiner Genesung wieder in Freiheit. Von einem Tag auf den anderen, drei Tage vor seinem Auszug, kippte der Schalter bei ihm um. Aus dem fauchenden verängstigten Kater wurde eine Schmusebacke. Als hätte Zeus verstanden, dass es seine letzte Chance war, bleiben zu dürfen.

Die Abbildung vor der Operation und nach der erfolgreichen Operation zeigen den Unterschied: Jetzt ist er schmerzfrei, es geht ihm sichtlich besser und er ist inzwischen zahm und verschmust. Wunderbarerweise fand er ein Zuhause bei Frau G. aus Karlsruhe.



Spendenkennwort
Zeus im Glück



Impressum:

Unsere Tierschutzzeitung erscheint bis zu drei Mal im Jahr. Auflage: 1.500 Stück
Redaktion: Sabine Jäger; **Fotos:** Katzenschutzverein Karlsruhe und Umgebung e.V.

Für die grafische Umsetzung und die Produktion danken wir: www.werbeagentur-murr.de



**Katzenschutzverein
Karlsruhe u. Umgebung e.V.**
Bruchweg 47, 76187 Karlsruhe

Seit 1. Januar 2016 ist die IBAN-Nummer zwingend vorgeschrieben – bitte berücksichtigen Sie dies bei einer Überweisung oder verwenden Sie beiliegende Überweisungsträger.

Amtlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

Das Finanzamt akzeptiert die Spenden bis 300 € den Kontoauszug als Nachweis. Um den Bürokratieaufwand so gering wie möglich zu halten, haben wir daher beschlossen, erst ab 300,- Euro eine Spendenbescheinigung auszustellen. Wir hoffen auf Ihr Verständnis im Sinne unserer Tierschutzarbeit.

KONTAKT

info@katzenschutzverein-karlsruhe.de
www.katzenschutzverein-karlsruhe.de

Vorstände: Renate Leutloff, Kerstin Schlehuber, Marion Brand
Kassenwart: Claudia Lachenauer
Katzenstation und Ehrenvorstand: Pia Stumpf

Spendenquittungen & Adressenpflege:
ksv-buchhaltung@web.de

Sparkasse Karlsruhe, IBAN: DE61 6605 0101 0022 8802 07, Ausland: BIC: KARSDE66